


**stol**.it

**SÜDTIROL ONLINE**


 Suche:  Stol  Web

**NEWS**

COMMUNITY

EVENTS

SHOPPING

M@RKT

 Home > Chronik > **Lokal**

22. März 2010

Drucken Artikel empfehlen

**Lokal**

## Video: Überetscher Bahn - "Antwort innerhalb von sechs Monaten"

**In die jahrelange Debatte um die Überetscher Bahn ist Bewegung gekommen. Bereits in den vergangenen Jahren gab es mehrere Studien, die allesamt eines leisen Todes gestorben sind.**

Jetzt gibt es erstmals ein konkretes Projekt und einen konkreten Termin.

Am heutigen Montag hat die Firma "Leitner" ihr neues Projekt für eine Minimetro zwischen Kaltern und Bozen mit technischen, wirtschaftlichen und urbanistischen Details der Landesregierung präsentiert.

Leitner-Chef Michl Seeber persönlich war nach Bozen gekommen, um den Landeshauptmann und die Landesräte zu überzeugen.

### Zwei Teilstrecken

Das Projekt Minimetro sieht zwei Teilstrecken vor: Die erste Verbindung reicht von Kaltern bis nach Sigmundskron, die zweite von Sigmundskron bis zum Verdiplatz. Laut Michl Seeber würde der Bau beider Strecken drei Jahre dauern.

„Es muss nicht das komplette Projekt auf einmal verwirklicht werden“, betonte Landeshauptmann Luis Durnwalder in Hinblick auf die Kosten.

Das gesamte Projekt würde ca. 200 Millionen Euro kosten, die Teilstrecke Kaltern – Sigmundskron ca. 108 Millionen. Die Betriebskosten laut Leitner: 4,1 Mio. Euro pro Jahr.

Ein Teil der Strecke würde von Kaltern aus zum Teil unterirdisch entlang des derzeitigen Radweges verlaufen.

Dieser vollzieht die Linie der alten Bahnstrecke, die das Überetsch mehrere Jahrzehnte hinweg auf der Schiene mit Bozen verbunden hat, in den sechziger Jahren aber aufgelassen wurde.

Haltestellen sind auf der Gand, in Eppan (am alten Bahnhof), bei St. Pauls (an der Straße nach Bozen) und in Sigmundskron vorgesehen.

Sechs auf Gummirädern laufende Minimetros würden alle sieben Minuten in beide Richtungen starten. Für die 9,6 Kilometer zwischen Kaltern und Sigmundskron bräuchte eine Minimetro ca. 20 Minuten. Pro Tag könnten bei 116 Fahrten täglich zu Beginn ca. 11.650 Personen befördert werden.

### Sigmundskron – Verdiplatz

Die zweite Strecke ist fünf Kilometer lang und würde vom Casanovaviertel aus den Eisack entlang die Reschenbrücke, die Palermobrücke, die Rombrücke und die Drususbrücke als Haltestellen anfahren, bevor man nach 16 Minuten am Verdiplatz ankommen würde.

Die Kosten für diese Teilstrecke veranschlagt Leitner mit 88,8 Mio. Euro. Die Betriebskosten belaufen sich laut Leitner auf 5.4 Mio. Euro im Jahr.

### Nebenstrecken

Um aus der Überetscherbahn zugleich auch ein urbanes Transportsystem für Bozen zu machen, sind mehrere Nebenstrecken möglich.

So z.B. die Verbindung zwischen dem Stadtviertel Casanova und dem Krankenhaus, bzw. zwischen Casanova und dem A22-Parkplatz in der Bozner Industriezone.

Eine Kabinen-Seilbahn könnte zudem von der Drususbrücke aus einen Anschluss an die Seilbahn Jenesien (vier Stationen, 60 Kabinen, Einstieg alle 19 Sekunden möglich, acht Minuten Fahrtzeit) bieten.

Möglich ist auch eine Weiterführung der MiniMetro-Linie vom Verdiplatz zur Rittner Seilbahn.

### "Jetzt mit Gemeinden und Firmen reden"

Das Projekt der Firma Leitner wurde beim Assessorat für Mobilität schon eingereicht. Das Land muss laut einem staatlichen Dekret innerhalb von sechs Monaten eine Antwort geben, ob das Projekt umgesetzt werden soll, oder nicht.

Sollte die Provinz zustimmen, würde eine europäische Ausschreibung stattfinden, an der sich alle interessierten Unternehmen – nicht nur die Firma Leitner – beteiligen könnten.

„Das 200 Millionen Euro teure Projekt ist eine Diskussionsgrundlage. Alleine kann das Land das nicht bezahlen. Auch deshalb werden wir mit den interessierten Gemeinden reden, ob sie von diesem Projekt grundsätzlich überzeugt sind und ob sie es mitfinanzieren wollen und können. Wir werden zudem mit der Firma Leitner sprechen, da auch Private in die Finanzierung eingebunden werden könnten. Die Landesregierung denkt an ein Public-Private-Partnership-Modell“, erklärte Landeshauptmann Durnwalder am Montag, der eine "Antwort des Landes innerhalb von sechs Monaten" angekündigt hat.

Das gesamte Projekt wurde am heutigen Montagnachmittag auch den Bürgermeister der betroffenen Gemeinden präsentiert.

In den kommenden Wochen werden sich Land, Gemeinden und die Firma Leitner zu Gesprächen treffen, um gemeinsam über das Projekt zu sprechen.

"Wir müssen die Studie nun im Detail überprüfen, uns über die technische Machbarkeit klar werden, Fragen, wie jene nach der Grundverfügbarkeit, klären, uns mit den Gemeinden einig werden und ein Finanzierungsmodell erarbeiten", so Landesrat Thomas Widmann.

Erst dann könne eine Grundsatzentscheidung fallen.

rb



© 2010



© 2010 STOL



© 2010

Die Haltestelle am Verdiplatz könnte so aussehen



© 2010